Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 16 (1962)

Heft: 4: Einfamilienhäuser = Maisons familiales = One-family houses

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

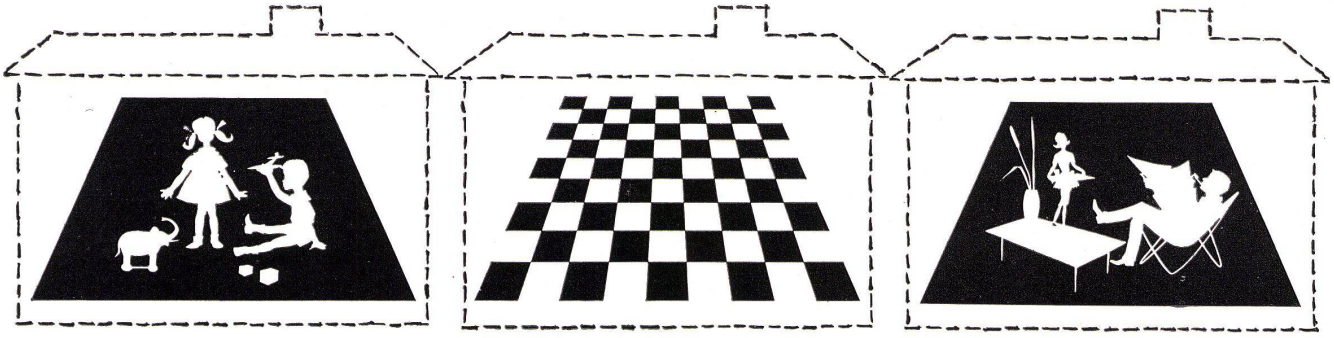
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



PEGULAN

PEGULAN — ist der Kunststoff-Bodenbelag für jeden Anspruch: schön, strapazierfähig, preiswürdig und anspruchslos in der Pflege. Pegulan gibt es in Bahnen und Fliesen.

PEGULAN

PEGULAN-Flex-Platten — Thermoplastische Fußbodenplatten: sprühend farbig, modern, preiswürdig.

PEGUFELT

PEGUFELT — der preiswerte Kunststoff-Bodenbelag zum Selbstauslegen.

Aus dem gleichen Hause:

PEGULAN
Bauprofile

PEGULAN
Tischdecken, Dekorations- und Verarbeiterfolien

BAMBI
Haus-, Küchen- und Gartengeräte aus Plastic

Generalvertretung für die Schweiz:

PEGULAN PLASTIC AG ZÜRICH 1
Talstrasse 11, Téléfon (051) 251690

PEGULAN-WERKE AG · FRANKENTHAL/PFALZ
Westdeutschland

Untergrund mit festem Charakter durch Barolisieren!

Bei bereits gestrichenen Innenwänden (Kalkschlämme oder Leimfarben), die sich nur schwer porensauber reinigen lassen, verhilft zu einem neuen verläßlichen Farbträger

Barol
Gründhärter

Barol festigt die Oberflächenschicht bis in tiefere Zonen. Dabei trocknet es schnell, es ist licht- und alterungsfest und läßt die Wand atmen. Verlangen Sie weitere Informationen und Anwendungsmuster!

Diwag Bautenfarben

Eine Empfehlung von Haus zu Haus
DIWAG AG · BERLIN
ABTEILUNG BAUTENFARBEN

Alleinvertrieb für die Schweiz und kostenlose techn. Beratung:
Suter AG, Hallwil/AG, Telefon (064) 87360

Spengler

arbeiten

Moderne Verformung in traditionell-dauerhafter Scherrer-Qualität.

JAKOB SCHERRER SÖHNE

Allmendstrasse 7 Zürich 2/59
Tel. 051/25 79 80

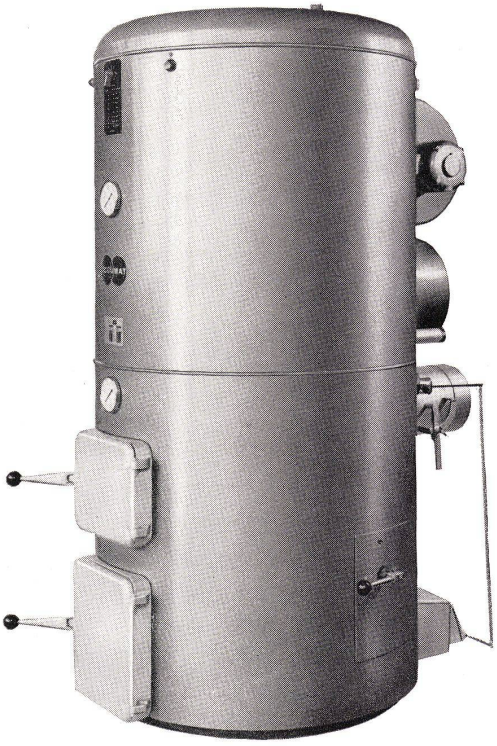
ACCUMAT

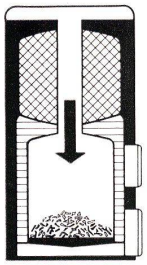
Wer hohe Ansprüche stellt

an Wirtschaftlichkeit, Betriebssicherheit und Wohnkomfort, wählt den ACCUMAT.
Diese universelle Kombination von Zentralheizungskessel und Boiler mit dem neuartigen Vertikal-Brenner verfeuert ohne Umstellung Heizöl, feste Brennstoffe und Abfälle. Volle Nennleistung auch bei Koksfeuerung. Grosse Brennstoffersparnis dank optimaler Wärmeausnützung. Billiges Warmwasser praktisch unbeschränkt im Sommer und im Winter.
Technische Unterlagen und Referenzenliste stehen Ihnen zur Verfügung.

ACCUMAT

ACCUM AG GOSSAU ZH





Für Einfamilienhäuser. Mehrfamilienhäuser, Restaurants, Hotels, Schulen, Spitäler, Anstalten, Fabriken usw., kurz überall dort, wo es auf Betriebssicherheit und hohe Wirtschaftlichkeit ankommt.

ren zwölf Prozent der damaligen Gesamtbevölkerung. Wie in anderen Ländern konnte der Wiederaufbau auch in Finnland nicht ohne Hilfeleistung durch den Staat geschehen. Es ist klar, daß ein Wohnungsbau, der unter so schweren wirtschaftlichen Bedingungen arbeitet, nicht das Allerbeste hervorbringen konnte. Dennoch sind auch in dieser Zeit einige Wohngebiete entstanden, die in der Welt große Beachtung fanden. Hier ist an erster Stelle die Tochterstadt Helsinkis, die im Wald liegende Stadt Tapiola, zu nennen. In Tapiola wurde den Architekten freie Hand gelassen; die einzige Bedingung war: so gut wie möglich zu bauen. So entstand ein Konglomerat von Hochhäusern, Reihenhäusern, Eigenheimen, Punkthäusern und Flachbauten. Diese Häuser, direkt in den Wald gestellt, wurden durch eine City mit Schulen, Kindergärten, Einkaufszentren und Unterhaltungsmöglichkeiten ergänzt. Heute ist Tapiola eine der modernsten Städte der Welt. Man nennt sie die Stadt, von der Menschen und Architekten träumen: die Architekten, weil ihrer Gestaltungsgabe keine Schranken gesetzt wurden, und die Menschen, weil sie in Tapiola wohnen möchten. Alle Versuche in anderen Ländern, Tapiola zu kopieren, brachten nicht den gewünschten Erfolg.

Finnische Architekten in allen Teilen der Welt

Schon wenige Jahre nach Kriegsende kehrte man zu den Formen der dreißiger Jahre zurück und baute auf ihnen weiter auf. Aalto, der die ganze Zeit über seiner dynamisch-organischen Linie treu geblieben war und unter anderem ein vielbeachtetes Dormitorium für das Massachusetts Institute of Architecture in Boston erbaut hatte, war jetzt wieder die bahnbrechende Persönlichkeit. Seine organisch schaffende, reich wechselnde und immer lebhafte Architektur verblieb für viele Architekten das nicht zu erreichende Vorbild. Heute zählt Aalto zu den erfolgreichsten Architekten der Welt; außer in Finnland hat er in den USA, in Frankreich, Westdeutschland, Italien, Österreich und Dänemark in internationalen Architekturwettbewerben jeweils die ersten Preise errungen. Darüber hinaus darf nicht vergessen werden, daß Aalto mit den von ihm geschaffenen Möbel eine neue Epoche der Innenarchitektur eingeleitet hat.

Neben Aalto stehen einige jüngere Architekten in der ersten Reihe: Viljo Rewell, berühmt durch seine Industriearchitektur, gewann den ersten Preis im Wettbewerb um einen neuen Plan für das Rathaus von Toronto. Aarne Ervi, der das Zentrum von Tapiola geschaffen hat, wurde über die Grenzen des Landes durch sein modernes Institutsgebäude der Universität Helsinki bekannt. Jorma Järvi baut Schulen, die wegen der Zweckmäßigkeit der Gebäude und Einrichtung Aufsehen erregen. Hier müssen auch Aulis Blomstedt und der ganz junge Heikki Sirén genannt werden, die wegen ihrer Theater- und Kirchenarchitektur berühmt wurden.
Und der Grund für Finnlands Vorrangstellung: Es wird kein Haus gebaut, das nicht von einem Architekten gezeichnet wurde.

Professor H. Ekelund

Bautechnik Baustoffe

Vorgefertigte Holzhäuser in den USA

Von unserem New-Yorker Korrespondenten

«Prepacked» und «prefabricated» – das sind wichtige Slogans der amerikanischen Sprache. Es sind aber keineswegs nur stark propagierte Schlagworte, die hinter dem «prepacking» von Lebensmitteln aller Art und dem «prefabricating» von Bauten jeder Form stehen. Das stete Ansteigen der Automation auf allen Gebieten zeigt an, daß sie für den normalen Ablauf des menschlichen Alltagslebens und Arbeitslebens unentbehrlich geworden ist.

Vorgefertigte Häuser sind noch verhältnismäßig neu. Sie sind die natürliche Fortentwicklung der Blechgarage, wie sie vor dem Krieg bekannt war, und der Quonset-Hütte, die im zweiten Weltkrieg eine große Rolle spielte.
Holz ist von jeher ein Hauptmaterial des amerikanischen Häuserbaues gewesen – das Grundmaterial steht ja im Lande reichlich zur Verfügung. So ist es nicht verwunderlich, daß Holz auch bei den vorgefertigten Häusern reichlich Verwendung findet. Es handelt sich hier nicht etwa nur um einzelne Baufirmen, die vorgefertigte Häuser aus Holz in großen Mengen herstellen. Vielmehr betont die «Federal Housing Administration» neuerdings die Vorzüge des modernen architektonischen Denkens, die zu mehr Raum führen und die auch bei den vorfabrizierten Häusern Beachtung finden sollten. Die Fabrikanten von Bauholz sind mit dieser Einstellung zufrieden, weil sie danach streben, Holz in neuartiger architektonischer Verwendung in den modernen Heimen zur Geltung zu bringen.
Eine engere Zusammenarbeit von Bauholzfabrikanten mit Architekten und Baumeistern wird angestrebt. So bewirkt die automatisierte Herstellung der großen Fenster («picture windows»), die jetzt so beliebt sind, Einheitlichkeit und niedrigen Preis. Sie gelangen in vorgefertigten Häusern häufig zur Verwendung. Das Prinzip der Vorfabrikation wird sogar von führenden Architekten übernommen, die im allgemeinen nur Individualhäuser bauen. Es war eine ausgesprochene Überraschung, als Frank Lloyd Wright kurze Zeit vor seinem Tode einige Modelle für vorgefertigte Häuser auf den Markt brachte. Die langen horizontalen Linien sind kennzeichnend für die Bauweise, die Wright seit langen Jahren angewandt hatte.
Alle Teile des Hauses mit Ausnahme des Fundaments, des Mauerwerkes, des Heiz- und Kanalisationssystems